



Jahresbericht 2020

Alpine Rettung Glarnerland ARGL

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Inhalt

1. Einleitung	3
2. Allgemeine Information	4
3. Bilderimpressionen 2020	5
4. Ausbildung	
3.1 Bericht Technische Leitung Sommer	6
3.2 Bericht Technische Leitung Winter	6
3.3 Ressort Flugrettung	7-8
3.4 Ressort Hunde	8
3.5 Ressort Medizin	9
5. SAC Tödi, Rettungsstationen	10-11
6. Einsätze	12-18
7. Statistiken Einsätze	19-20
8. Finanzen	21
9. Kontakte	22

1. Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser

Wäre es doch überraschend, wenn nicht auch die Bergrettung von der anhaltenden Corona-Pandemie betroffen war. Wer hätte das gedacht, dass wir anfangs des letzten Jahres derartige Einschränkungen im Alltag erleben werden?

Am 16. März 2020 wurde durch den Bundesrat ein 1. Lockdown beschlossen. Diese Umstände führten dazu, dass durch die massiven Einschränkungen die Mobilität der Bevölkerung schrumpfte und somit die heimischen «Gefilde» entsprechend intensiver genutzt wurden. Die andauernd veränderten Reisebestimmungen während dem Sommer und Herbst führte zu einem massiven Zulauf von Erholungssuchende in die Berge.

Mit dem verhängen des 1. Lockdowns wurde die Alpine Rettung ebenfalls vor Tatsachen gestellt, so, dass ihre gesamten regionalen Aus- und Weiterbildungskurse sistiert werden mussten. Kurse welche für das Fortbestehen eines Ausbildungsstatus unabdingbar waren, konnten im Jahresverlauf entsprechend mit Auflagen noch durchgeführt werden. Oberstes Ziel war es, die ständige Einsatzbereitschaft der Retterinnen und Retter aufrecht zu erhalten und somit der erhöhten Besucherfrequenz im Glarnerland vollumfänglich Rechnung zu tragen. Einerseits stand der Schutz der Bergretter/innen im Einsatz im Vordergrund, andererseits musste die Hilfeleistung von verunfallten oder in Not geratenen Personen gewährleistet werden. Mit der tatkräftigen Unterstützung unserer Geschäftsstelle, welche die Schutzkonzepte und Verhaltensanweisungen im Einsatz ausarbeiteten, konnte das Ziel erfüllt werden.

Nicht zuletzt darf an dieser Stelle jedoch den Dank an unsere Retterinnen und Retter nicht fehlen, welche mit viel Disziplin, Verständnis und Eigenverantwortung zum Erreichen des Zieles beigetragen haben.

Mit einer allfälligen Lockerung der Massnahmen durch das BAG bin ich überzeugt, dass die Motivation der Retterinnen und Retter weiterhin gross sein wird, verpasste Übungen und Kurse im Sinne der Sache zu besuchen. Für diese Bereitschaft möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen ebenfalls recht herzlich danken!

Wir sind bestrebt, ungeachtet der sich veränderten Situation, auch künftig unseren Auftrag zu erfüllen und für die verunfallten und in Not geratenen Menschen da zu sein.

Im Namen der Alpen Rettung Glarnerland danke ich unseren Partnerorganisationen, Behörden und Unternehmungen für das entgegengebrachte Vertrauen sowie der Unterstützung im vergangenen Jahr herzlich.



Fridolin Luchsinger
Präsident ARGL/Rettungschef

2. Allgemeine Informationen

Projekt Business Expense, Leistungserfassung & Arbeitsworkflow BELA

Im November 2020 startete eine Projektgruppe ihre Arbeit mit dem Ziel ein Kurs- und Abrechnungstool für die Erfassung von Leistungen zu entwickeln. In Anlehnung an das im 2019 in Betrieb genommenen AVER, sollen künftig Leistungen von Übungen und Kursen in elektronischer Form erfasst und weiterverarbeitet werden können. Mit der für die ARGL seit 1.1.2021 Möglichkeit der elektronischen Kursabrechnung wird neu den Kursleitern von Regionalen Kursen mehr Verantwortung in Bezug auf Kurskosten übergeben.

Erneuerung mobile Beleuchtungseinheit

Die auf der Rega Basis Mollis stationierte Beleuchtungseinheit wurde ersetzt. Vorgängig wurde die Notwendigkeit einer Erneuerung der 40-jährigen Beleuchtung gründlich geklärt. Es erwies sich als sinnvoll als Ersteinsatzelement eine minimale Beleuchtung weiterhin zur Verfügung zu haben. Im Einsatz sollen grössere Beleuchtungseinheiten bei Partnerorganisationen angefordert werden.



Foto; Produkt; 4420 BEAM 200W

Aufgrund von überzeugenden Feldtests sowie des Kosten-Nutzen-Verhältnisses wurden zwei Paar Scheinwerfer der Fa. Nordride beschaffen. Die vorhandenen Stative sowie Notstromgruppe wurden modifiziert und bleiben weiter im Einsatz.



Foto; Beleuchtung mit 28000 Lumen

Neuorganisation Ausbildungsteam ARGL

Für eine Optimierung der Kursplanung und Durchführung wurden die Bereiche Sommer, Winter und Einsatzleiter zusammengelegt. Somit können die personellen Ressourcen untereinander abgestimmt werden. Mit entsprechend definierten Jahreszielen in der Ausbildung soll in den Stationen ein einheitliches Niveau der Retter erreicht werden und somit die Qualität und Sicherheit erhöht werden. Die erwähnten Bereiche werden nach wie vor im Instruktorenteam der ARS mitwirken.

3. Bilderimpressionen aus dem Corona-Jahr



Foto 1+2; Regionaler Winterkurs vor dem Lockdown



Foto; Ausbildungstour Linthal 4.01



Foto; Seilbahnübung «Tschinglen», Elm



Foto; Tschinglenschlucht, Elm



Foto; Unser Bernhardiner... das ist ein...

4. Ausbildung 2020

3.1 Technische Leitung Sommer

Aufgrund der Corona Pandemie musste der Regionalkurs Sommer 2020 leider abgesagt werden. Die Kursvorbereitungen wurden jedoch schon früh gemacht, mit dem Ziel «auf Äugsten» oberhalb Ennenda einen interessanten Kurs im schwierigen Gelände durch zu führen.

Erstmals in diesem Jahr wurde für die Stationen zwei Jahresthema ausgearbeitet damit die Retter über alle Stationen hinweg eine standardisierte Basis- Ausbildung erhalten. Mit dem Thema «Standplatzbau» und «Selbstsicherung, Abseilen» wurden die Stationen beauftragt, diese in ihren Übungen auszubilden.

In der Hoffnung im 2021 die Kurstätigkeit wieder unter normalen Bedingungen durchführen zu können, Danke ich Allen für die Mitwirkungen im vergangenen Jahr.

Näfels, 15. Januar 2021

Roman Fischli, TL Sommerrettung

3.2 Technische Leitung Winter

Das Thema Lawinenkunde ist ein zentraler Pfeiler bei der Beurteilung der eigenen Sicherheit im winterlichen Gebirge. Insbesondere bei Lawineneinsätzen ist das Gefahrenpotential sehr hoch, und vor jedem Einsatz muss das Gelände inklusive des ganzen Einzugsgebiets sehr sorgfältig auf mögliche weitere Gefahren überprüft werden. Das erfordert vom Einsatzleiter und jedem Retter im Gelände sehr viel Erfahrung und Wissen über die Entstehung von Lawinen. Zurückhaltung und sorgfältiges Abwägen erfordern bei Lawinengefahr sehr viel Selbstdisziplin von jedem einzelnen.

Mit Hansueli Rhyner konnte ein sehr erfahrener Lawinenexperte vom Schweizerischen Lawinenforschungsinstitut in Davos für einen Ausbildungstag im Gelände engagiert werden. Die Forschung hat in den letzten Jahren enorm viele neue Erkenntnisse über die komplexen Vorgänge in der Schneedecke hervorgebracht. Auf einer Anwendungstour im Gelände konnten die Teilnehmer ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen und ihre Erfahrungen gegenseitig austauschen.

Am zweiten Kurstag musste bei einer Einsatzübung eine Patientin mit dem Rettungsschlitten über eine schwierige Steilstufe und über 600m Höhendifferenz bis ins Tal transportiert und betreut werden. Die daraus entstandenen Erfahrungen zeigen auf, dass ein terrestrischer Rettungseinsatz von allen Rettern das beherrschen des «Retter-Handwerkes» unabdingbar macht.

Nach 20 Jahren als TL-Winter war dies mein letzter Kurs welchen ich in dieser Funktion organisiert habe. An dieser Stelle danke ich nochmals herzlich allen Instruktoren, welche mich in dieser Zeit unterstützt haben und allen Rettern, welche immer sehr zahlreich und motiviert an den Kursen teilgenommen haben. Mit Harry Zweifel kann ich diese Funktion an einen sehr aktiven und erfahrenen Retter und Bergsteiger weitergeben. Ich bin überzeugt, dass er diese Kurse mit vollem Elan und dem neuesten Fachwissen weiterführen wird.

Nidfurn, 10. Februar 2021

Thomas Küng, TL Winterrettung

3.3 Ressort Flugrettung (RSH)

Das Jahr 2020 war mit 26 RSH Einsätzen – 16 im Glarnerland und 10 ausserhalb – über dem Durchschnitt. Dies hat wohl sicher einen Zusammenhang mit der Corona Pandemie und all den Leuten, die ihre Ferien und Freizeit draussen in den Bergen verbrachten.

Den jährlichen Refresher absolvierten wir zum ersten Mal gestaffelt über drei Wochen mit RSH der benachbarten Regionen. Zusätzlich trafen sich alle RSH ARGL zwei Mal für alpine-technische Themen. Die Übung mit den Ärzten wurde wegen den Corona-Einschränkungen abgesagt. Die Seilbahnevakuation konnten alle RSH bei bestem Wetter in den Flumserbergen absolvieren und somit sind alle wieder für die nächsten 2 Jahre einsatzberechtigt.



Foto; Regionaler Luftrettungskurs 2020

Bei den beiden RSH ARGL internen Übungen im Mai und Juni übten wir Baumrettung, Kabelrettung, Spaltenrettung

und das Handling mit dem neuen BigBag. Das Weihnachtsessen mit den Ärzten und der REGA Crew musste leider abgesagt werden und so konnten wir unseren «alten» Basenleiter Markus Reichenbach nicht gebührend verabschieden. An dieser Stelle nochmals ein riesiges Dankeschön an Markus! Clemens Corfu hat die Nachfolge bereits übernommen und wir freuen uns auf die sicher weiterhin sehr gute Zusammenarbeit mit der REGA Crew EBMO.

Für das Jahr 2021 steht die Masten Rettung neben unserem «daily business» im Zentrum des Alpentages. René und ich besuchten dazu die Schulung im November in Untervaz.

Für René Landolt (Ausbildner) und mich (RV) steht die Sicherheit immer an oberster Stelle und so freut es uns, dass wir auch dieses Jahr wieder alle Kurse und Einsätze unfallfrei durchführen konnten. Hier ein

grosses Dankeschön an alle für das Mitdenken, gute Mitmachen und aufpassen.



Foto; Regionaler Winterkurs, Urnerboden

Ebenso ist es mir wichtig, dass eine gute Stimmung im Team der RSH ARGL herrscht und die Zusammenarbeit mit der

REGA reibungslos funktioniert. An dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an die Crew – inklusive Ärzte - der EBMO. Wir schätzen die sehr angenehme Zusammenarbeit und sind froh, dass sie immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben....

Niederurnen, 10. Januar 2021

Sämi Leuzinger, Ressort RSH

3.4 Ressort Hunde

Lawinensuchhunde

Die Glarner Lawinensuchhundeteams mussten allesamt ihre Bestätigung zusammen mit ihren Vierbeinern absolvieren. Die einen Hundeführer besuchten den Kursort auf der Bernina im Januar und die zweite Gruppewähle entsprechend im März den Kursort auf der Melchsee-Frutt. Ein Weiterbildungsmodul zum Thema «Grosseinsatz» wurde auf dem Bernina durchgeführt bei dem zwei Hundeführer unserer Region teilnahmen. Das obligatorische Modul muss von jedem einsatzfähigen Hundeteam im Turnus von zwei Jahren besucht werden.

In den zentralen Kursen konnten alle Glarner ihre angestrebten Brevets erreichen. Mark Hauser, Näfels mit «Lani» und Fridli Luchsinger, Schwanden mit «Willi» erreichten die Einsatzfähigkeit und stehen somit für Lawineneinsätze zur Verfügung. Marco Scherrer, Glarus mit «Rosi» und Res Stadler, Elm mit «Fir» konnten ihre Einsatzfähigkeit bestätigen. Dani Bässler, Elm mit seinem Belgischen Schäferhund «Sky» beendeten das 1-wöchige Ausbildungsmodul 1 auf der Bernina mit Bravour.

Für die Durchführung der Regionalen Hundekurse musste während den Wintermonaten auf der Alp «Ober Erbs» in Elm

ausgewichen werden, da dort genügend Schnee lag. So konnte, nebst der Hundeebung, auch die Kondition der Hundeführer verbessert werden! 😊

Geländesuchhunde

In der Sparte «Geländesuchhunde» war der Kurs im Frühling in Jaun aus bekannten Gründen abgesagt worden. Als Ersatz wurde der Kurs im Herbst auf dem Berninapass GR in idealem Gelände, jedoch miserablen Wetterbedingungen durchgeführt. Ein Hundeteam besuchte den Kurs und erreichte die entsprechende Stufe.

Zwei einsatzfähige Teams stehen im Glarnerland zur Verfügung. Ein Team ist in Ausbildung. Im 2020 kam es zu vier Suchaktionen bei dem die GS-Hunde eingesetzt wurden.



Foto; Bruno Gisler mit «Miko». Vielen Dank Euch Beiden!

Unser langjähriger Hundeführer Bruno Gisler hat entschieden, sein Hund «Maiko» altershalber in den verdienten Ruhestand zu nehmen. Zusammen hatte das Team viele Lawinen- und Geländesucheinsätze zusammen mit den Rettungsstationen der ARGL. Herzlichen Dank an das Hundeteam Gisler für ihren Einsatz!

Elm, 5. März 2021

Daniel Bässler, Ressort Hunde

3.5 Ressort Medizin

Allgemeines

Die ARGL ist immer noch auf einem Stand von sechs voll einsatzfähigen, medizinisch kompetenten und auch alpinistisch einsatzfähigen Stationsmedizinerinnen. Zusätzlich hilft Ueli Nägeli noch regelmässig bei Ausbildungsanlässen mit.

Ersthelfer Braunwald

Die Ersthelfergruppe in Braunwald besteht mittlerweile aus 11 Personen, zusätzlich konnte Roman Fischli, welcher mittlerweile während der Skisaison in Braunwald tätig ist, rekrutiert werden.

Die medizinische Aus- und Weiterbildung der Ersthelfergruppe Braunwald wird durch die ARGL sichergestellt. Die Teilnahme am Medizin-Regionalkurs wird empfohlen und es wird mindestens ein Kurs pro Jahr mit medizinischem Inhalt in Braunwald angeboten. Der Kurs im Winter 2021 wird bei nächster Gelegenheit nachgeholt. Der Einsatzrucksack wurde im Januar 2021 durch Markus Marti wieder auf den neuesten Stand gebracht (Materialaufstockung im Etat) und die ablaufenden Medikamente ersetzt.

2020 haben insgesamt 15 Ersthelfer-Einsätze, teilweise unter Zuzug der Stationsmediziner stattgefunden. Alarmierung und Organisation der Einsätze sowie die Kommunikation mit den Stationsmedizinerinnen sind etabliert und eingespielt.

Ausbildung

Aufgrund der Corona Situation mussten praktisch alle medizinischen Kurse im Jahr 2020 abgesagt werden. Einzig der Regio Kurs konnte schlussendlich (nur theoretische Weiterbildung) unter Einhaltung der entsprechenden Corona Massnahmen am 1.10.2020 durchgeführt werden. Mit gut 40

Teilnehmern war dieser Kurs wie immer gut besucht. Alle weiteren Anlässe, insbesondere auch die Weiterbildung in Braunwald, mussten teilweise nach mehreren Verschiebungen doch abgesagt werden.

Die Planung für die Anlässe 2021 ist aber schon wieder am Laufen und wir gehen davon aus, dass die Anlässe ab Mai 2021 wieder einigermaßen geordnet durchgeführt werden können.



Foto; Ausbildungsteil Luftrettungskurs 2020

Einsätze 2020

Insgesamt war das Rettungsjahr 2020 ruhig. Insgesamt fanden 4 Einsätze unter Mitwirkung von Stationsmedizinerinnen statt. Erwähnenswert ist sicher ein terrestrischer Einsatz am 29.02.2020, bei welchem ein verletzter Skitourenfahrer aus dem Mülibachtal (Gulderboden) aufgrund der Wind- und Wetterbedingungen durch Retter der Rettungsstation Elm vor Ort erstversorgt und anschliessend mittels Jelk-bahre bis nach Engi transportiert werden musste.

Mollis, 15. Februar 2021

Dr. med. M. Walliser

5. Rettungsstationen

Linthal 4.01

Wegen der schwierigen Corona-Situation konnten nur wenige Übungen durchgeführt werden. Das Highlight bildete sicher die Überschreitung des «Chamlibergs». Dabei konnten die Teilnehmer sowohl die Technik in Schnee und Eis sowie auch im Fels praktisch anwenden. Belohnt wurden sie mit einem grandiosen Panorama von einem wenig besuchten Gipfel auf der Grenze des Einsatzgebietes.

Mit der Schlussübung wurde dann erstmals eine Online-Übung durchgeführt. Aufgrund der positiven Erfahrung werden weitere Theorieübungen auf diese Weise folgen. Damit kann im kommenden Jahr der gewohnte Übungsrhythmus wieder eingehalten werden.

Insgesamt musste die SAC-RST-Linthal zu 20 Einsätzen ausrücken, wobei es sich 18 Mal um Ersthelfereinsätze in Braunwald gehandelt hat. Bei einer grossen Suchaktion mussten alle verfügbaren Retter ausrücken.

Der aktuelle Retter Bestand beträgt 29 aktive Retter.

Elm 4.03

Auf ein relativ ruhiges Jahr konnte die Rst.-Station Elm zurückblicken. Ruhig im Sinne von Übungen die wegen der Corona-Pandemie so ziemlich ausgebremst wurden.

Da die ARGL Verträge mit den Seilbahnunternehmen hat, wurde entschieden, nur diese Rettungsübungen durch zu führen. Dies unter Einhaltung des Schutzkonzeptes der ARS. Bei der «Tschinglenbahn» wurde der Ausbildungsschwerpunkt auf das anwenden des Seilbahnfahrgeräts gelegt sowie das Erreichen der Gondel im

flachen Seilabschnitt über der Tschinglenschlucht. Dies erwies sich in der Übung als wahren Kraftakt für die Retter, was sicherlich als positive Erfahrung für einen allfälligen Ernstfalleinsatz erwiesen hat.



Foto; Lockdownstimmung von Willi

Die Luftseilbahn Matt-Weissenberg war die zweite Bahn die die Station beüben musste. Wobei diese Übung eine Nachtübung war. Dies war eine Auflage des Bundesamtes für Verkehr BAV. Erstmals wurde ebenfalls das Seilbahnfahrgeräts eingesetzt. Da bei der Seilbahn in der oberen Seilstrecke das Gefälle doch relativ hoch ist, musste durch die Retter vollstes Vertrauen in dieses Gerät gesetzt werden.

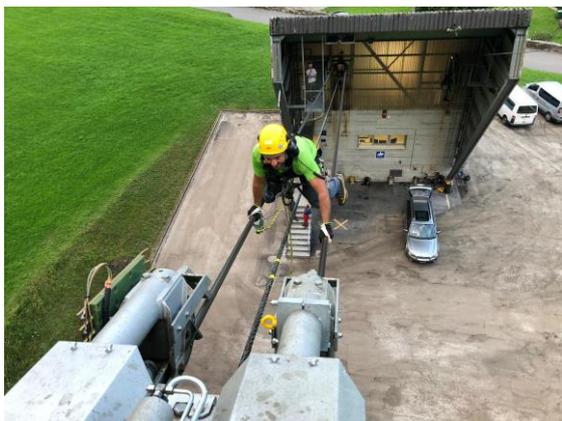
Da die Seilbahn über eine eigene Rettungsgondel mit Winde verfügt, wurde diese ebenfalls installiert und anschliessend eine Bergung mit der Winde und dem Rettungskorb durchgeführt.

Die Seilbahnrettungen sind bei den Rettern sehr beliebt. Rückschlüsse aus den Übungen zeigen auf, dass bei einem Ernstfalleinsatz genügend Manpower verfügbar sind.

Manpower war auch gefragt bei einer Rettung im Winter im Mühlebachtal, bei dem ein Skitourenfahrer einen Beinbruch erleidet. Bei garstigem Wetter mit sehr starkem Föhnsturm mussten die Retter der Station Elm terrestrisch ausrücken. Dabei kam die Jelkbahre, sowie Funkrelais zum Einsatz, da man mit normalen Handfunkgerät keinen Kontakt mehr hatte.

Glarus 4.04

Aufgrund der bekannten Lage wurden immerhin sechs von zwölf Stationsübungen und zwei von drei Regionalkursen unter Einhaltung der BAG Bestimmungen durchgeführt.



Foto, Stationsübung Löntschwerk NOK

Einige Ausbildungen welche auf schweizweiter Ebene geplant waren, wurden teilweise abgesagt oder auf eine unbestimmte Zeit verschoben. Die Retterinnen und Retter nahmen rege an den Übungen teil, welche an den Themen des Einsatzgebietes der Rettungsstation Glarus – Schwanden angepasst waren. Von den drei gemeinsamen Übungen mit der Station Näfels war ein Vortragsabend mit der Kantonspolizei Glarus, mit Fallbeispielen, sehr aufschlussreich. Wie immer sind diese Übungen interessant gestaltet und sehr gut besucht. Die Fachspezialisten unserer Station waren im vergangenen

Jahr als Ausbilder und Teilnehmer an verschiedenen Kursen im Bereich der Bergrettung in fast der ganzen Schweiz unterwegs, allerdings auch weniger als anderen Jahren. Im 2020 waren vermehrt Personen in der Natur / Gebirge unterwegs was Auswirkungen auf die Einsatzzahlen hatte. So wurden wir zu 11 Einsätzen aufgeboden.



Foto, Sommertraining mit Fir

Näfels 4.05

2020 war für die RS Näfels, aus bekannten Gründen, ein besonderes Jahr. Nur 5 von 11 geplanten Übungen konnten durchgeführt werden. Die Beteiligung wie auch die Motivation der Retter war ausgezeichnet. Stations-Einsätze gab es im vergangenen Jahr keine.

6. Einsätze 2020

Hausstock, Elm

11. Januar

Ein Skitourenfahrer ist mit 3 Kollegen von Wichlen auf den Hausstock unterwegs. Als er oben angekommen ist, war er erschöpft und hatte starke Krämpfe in den Beinen. Evakuierung mit Heli und RSH.

Ersthelfer, Braunwald

22. Januar

Eine Person hatte im Siedlungsraum auf der Strasse einen Schwindelanfall. Transport durch Retter zum Helikopter.

Ersthelfer, Braunwald

6. Februar

Passantin erleidet Fussverletzung nach Sturz auf der Strasse. Erstversorgung durch Retter und Transport mit Fahrzeug zur Braunwald Standseilbahn.

Ersthelfer, Braunwald

14. Februar

Beihilfe und Betreuung bei Erstversorgung. Mann mit starken Nierenschmerzen zusammen mit Rega-Arzt vom Haus zu Helikopter transportiert.

Ersthelfer, Braunwald

26. Februar

Transport einer Patientin mit örtlichem Einsatzfahrzeug zur Braunwaldbahn und anschliessend mit Standseilbahn nach Linthal, wo sie dem Rettungshelikopter übergeben wurde.

Ersthelfer, Braunwald

29. Februar

Eine ältere Patientin muss wegen eines medizinischen Problems liegend von der Wohnung zum Helikopter transportiert werden.

Gulderboden, Engi

29. Februar

Infolge starkem Föhnsturm konnte die Rega einen verletzten Tourenfahrer mit

Unterschenkelfraktur nicht anfliegen. Terrestrische Bergung mit Ski und Rettungsschritten bis Engi.



Foto; Einsatz im Mühlebachtal

Fanenstock, Matt

5. April

Absturz einer Person auf hartem Schnee im Abstieg. Kollege schaute zu und alarmierte die Rega. RSH wurde zur Unterstützung der Heli-Crew und Bergung der leblosen Person aufgebeten.

Bergsturzwand, Elm

6. April

Zwei Bergwanderer, welche gegen Mittag vermisst wurden, konnten wenig später aus dem Heli lokalisiert und geborgen werden. Sie stürzten beim Abstieg in die Tiefe und verstarben. Zwei RSH wurden zur Unterstützung beigezogen.

Oberiberg SZ

10. April

Zur Unterstützung bei einer Bergung einer leblosen Person wurde ein Glarner RSH aufgebeten.

Matzlen, Haslen

16. April

Eine ältere Person welche zu seiner Hütte aufstieg, kam am Abend nicht nach Hause. Beim Abstieg verunfallte die Person und konnte bei einer eingeleiteten Suchaktion leblos aufgefunden werden. Insgesamt standen 14 Retter sowie 2 Hundeteams im Einsatz.

Ibergeregg SZ

23. April

Ein Kletterer ist im Vorstieg ins Seil gestürzt. Die Rega nahm zur Unterstützung und Bergung ein RSH mit, welcher den Kletterer mit der Winde evakuierte.

Bockmattli, Wägital SZ

23. April

In der Route «Namenlos» musste durch ein RSH zusammen mit der Rega zwei Kletterer unverletzt evakuieren werden.

Oberschwändeli, Diesbach

23. April

Zwei ältere Frauen wurden seit mehreren Tagen vermisst. Eine gross angelegte Suchaktion wurde eingeleitet. Beide vermisste Personen konnten in steilem, unwegsamem Gelände leblos gefunden werden. Die Rettungsstation Linthal stand mit 14 Retter sowie 2 GS-Hundeteams im Einsatz.

Speer, Amden SG

26. April

Zwei Wanderer mussten unverletzt auf einem Wanderweg evakuiert werden. Die Beiden wurden an der Winde zusammen mit einem RSH ausgeflogen.

Altendorf SZ

17. Mai

Ein RSH wurde zur Bergung eines Gleitschirmpiloten aus einem Baum aufgeboden. Die Bergung erfolgte terrestrisch. Mit einem Armbruch wurde der Pilot von der Rega ins Spital geflogen.

Vorder Glärnisch, Glarus

21. Mai

Ein Hund welcher sich nicht mehr weiter getraute musste geborgen werden. Aufgrund der benötigten Zeit der Retter wurden diese samt Hund und Halter später ausgeflogen werden.

Wiederstein, Schwanden

21. Mai

Zur Unterstützung der Rega-Crew wurde ein RSH aufgeboden um einen Kletterer, welcher im Klettergarten Wiederstein ins Seil stürzte, zu bergen. Beim Sturz zog er div. Verletzungen zu.

Ersthelfer, Braunwald

22. Mai

Zwei Retter wurden aufgeboden, um einem Mann mit Atembeschwerden Hilfe zu leisten sowie den Transport des Rega-Arzttes vom Zwischenlandeplatz zum Patienten und zurück.

Chälenwinkel, Glarus

22. Mai

Ein Wanderer beabsichtigte eine 2-tägige Tour auf den Vorder Glärnisch zu unternehmen. Am zweiten Tag nach dem Übernachten, stieg er abseits der Route weiter auf und stürzte mehrere Meter ab. Dabei zog er sich mehrere Verletzungen zu. Ein RSH wurde zur Unterstützung der Bergung aufgeboden.

Chammlijoch, Spiringen UR

22. Mai

Zur Bergung einer Skitourenfahrerinnen, welche in der Abfahrt in Richtung Klausenpass war, wurde ein RSH aufgeboden. Die Frau mit unbestimmten Knieverletzung wurde mit der Rettungswinde ausgeflogen und hospitalisiert.

Schiltal, Ennenda

23. Mai

Nach einem Wetterumbruch verlief sich eine Wanderin beim Abstieg vom «Rotärd» in Richtung «Äugsten». Nachdem die Frau die Rega alarmierte fand sie den Weg wieder. Die bereits aufgebotenen Retter konnten den Einsatz abbrechen.

Claridenhütte, Linthal

23. Mai

Zwei Wanderer wurden auf ihrer Tour zur SAC Fridolinshütte vom Wetterumbruch überrascht. Da die SAC Claridenhütte verschlossen war, alarmierten sie die Rega. Der Einsatzleiter der Station Linthal organisierte bei der Hüttenwartin den gelegten Schlüssel, damit die Wanderer dort übernachten konnten.

Einsiedeln SZ

24. Mai

Glück im Unglück hatte ein Gleitschirmpilot als er in den Wald abstürzte. Ein RSH konnte den Piloten zur nächsten Waldlichtung begleiten und mit der Winde ausfliegen. Er hatte lediglich eine Zehe gebrochen.

Vrenelisgärtli, Schwanden

31. Mai

Eine Bergsteigerin hatte beim Aufstieg über den Guppengrat zum Vrenelisgärtli keine Steigeisen dabei. Zur Windenbergrung im steilen Couloir wurde ein RSH aufgeboten. Die Bergsteigerin mit ihrer Kollegin wurden unverletzt evakuiert.

Bergstation, Braunwald

01. Juni

Ferienhausbesitzer melden der Rega, dass ein Gleitschirmpilot beim Start in die nahen Bäume flog. Als die Rega-Crew vor Ort eintraf, war der Pilot bereits unverletzt aus dem Baum ab geklettert. Die aufgebotenen Retter borgen den verhängten Schirm im Baum.

Ersthelfer, Braunwald

14. Juni

Drei Retter wurden aufgeboten, da eine Frau nach Sturz starke Oberschenkel-schmerzen hatte. Nachdem der Rega-Arzt zur Patientin transportiert wurde, unterstützen die Retter die Rega beim Transport der Patientin zum Helikopterlandeplatz.

Birmensdorf ZH

15. Juni

Zur Unterstützung der Rega 12 Crew wurde ein RSH zu einem Motorradunfall aufgeboten. Bei der im Wald befindlichen Unfallstelle musste der verletzte Töff Fahrer für eine Windenbergrung zuerst an in eine Lichtung getragen werden.

Chalchtrittli, Linthal

23. Juni

Pikettstellung eines RSH nachdem ein Unfall im Chalchtrittli gemeldet wurde. Die Rega-Crew konnte die Person ohne RSH bergen.

Segnespass, Elm

28. Juni

Beim Abstieg vom Pass getrauten sich zwei Frauen nicht über das Schneefeld. Sie alarmierten die Rega. Ein RSH wurde an der Winde eingeflogen. Beide Personen wurden bis zum Zwischenlandeplatz ausgeflogen von wo sie den Abstieg weiter fortsetzten.

Muttenberg, Linthal

04. Juli

Eine gut ausgerüstete Wanderin stürzte auf dem Weg der "Via Glaralpina" und zog sich eine unbestimmte Verletzung am Fuss zu. Ein RSH wurde zur Bergung aufgeboten.

Ämpächli, Elm

8. Juli

Nach Bergunfall ein RSH auf Stand-by (Pikett) gestellt. RSH wurde nicht benötigt. Wartezeit ca. 30 Minuten.

Hellhorn, Schwanden

12. Juli

Nachdem ein Wanderer im unwegsamen Gelände nicht mehr weiter fand, alarmierte dieser bei einbrechender Nacht die Rega. Aufgrund seiner Tourenbeschreibung konnte der Einsatzleiter der Station Glarus die ungefähre Position ausfindig machen. Die Person wurde von der Rega zusammen mit einem RSH unverletzt geborgen.

Ochsenstock, Linthal

20. Juli

Unterhalb des Ochsenstocks musste eine verängstigte Frau unverletzt evakuiert werden, nachdem sie die Rega alarmierte und den Weg nicht mehr fand. Ein RSH wurde an der Winde eingeflogen.

Tödi, Linthal

20. Juli

2 Bergsteiger konnten die Route in der Südwestwand des Tödi nicht finden. Beide mussten mit der Winde unverletzt durch einen RSH evakuiert werden, da sie sich verirrt hatten und mit dem Tagesverlauf die objektiven Gefahren stiegen.

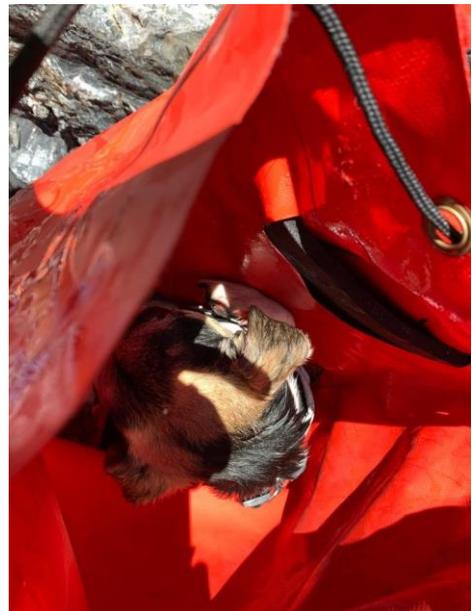


Foto; Retter mit Dreibein im Einsatz

Tschinglen, Elm

27. Juli

Drei Retter wurden aufgeboten um einen abgestürzten Kleinhund zu bergen. Nach einem 40 Meter-Sturz überlebte dieser mit leichten Verletzungen.



Foto; Geretteter Hund in Obhut

Ersthelfer, Braunwald

27. Juli

Aufgebot von zwei Retter zur Ersthilfe bei einem Mann mit Brustschmerzen. Nach dem Eintreffen der Rega wurde die Person von den Rettern zum Heli transportiert.

Vierzgerzög, Mollis

02. August

Drei Personen mit zwei Hunden verstiegen sich im Aufstieg von Mollis nach Mullern. Blockiert im steilen Gelände, jedoch unverletzt alarmierten sie die Rega. Ein RSH wurde an der Winde eingeflogen und bereitete die Personen und Tiere zur anschließenden Windenbergrung vor.

Brändenwald, Näfels

05. August

Ein Wanderer ist eine steile Rinne im Wald hochgeklettert, weil er dachte es sei eine Abkürzung zu seinem Ziel. Als er nicht mehr weiterkam und ein Abstieg zu gefährlich war alarmierte der Mann die Rega via 1414. Ein RSH wurde eingeflogen und evakuierte die verstiegene Person unverletzt mit der Rega-Winde.

Bergetenseeli, Braunwald

08. August

Nach einem grossen Felssturz am Ortstock wurden zwei Retter zur Klärung über mögliche Personenbeteiligung mit einbezogen. Glücklicher Weise waren keine Personen auf dem Wanderweg.

Mettmenalp, Schwanden

24. August

Eine Wanderin kehrte nach einer Tages-tour am Abend nicht zur Unterkunft zurück. Der Hüttenwart alarmierte die Polizei, da dieser noch am späteren Nachmittag Telefonkontakt mit der Frau hatte. Die Wanderin wurde nach kurzer Suche auf dem Rückweg unverletzt entdeckt.

Chupfernasen, Filzbach

02. September

Im Abstieg auf einem Wanderweg stürzte eine Frau auf dem Wanderweg und brach sich dabei den Unterschenkel. Zur Unterstützung der Heli-Crew wurde ein RSH beigezogen, welche die Frau zusammen mit dem Notarzt zu einer nächsten Waldlichtung trugen und anschl. mit der Rettungswinde ausflogen.

Ersthelfer, Braunwald

05. September

Eine geistig verwirrte Person wurde von Passanten im Dorf angetroffen. Die Rega und Polizei wird alarmiert. Ein SAC Retter versucht, ohne Erfolg, mit ihr zu sprechen. Beim Eintreffen des Rega-Helis flüchtet die Person. Der Notarzt konnte die Person jedoch beruhigen und der Polizei in Obhut geben.

Schönau, Mitlödi

05. September

Angehörige eines Mannes meldeten diesen als vermisst. Nach einer Suchaktion konnte die Person im Wald leblos aufgefunden werden. Die Rettungsstation Glarus stand mit 15 Rettern und 2 GS-Hundeteams im Einsatz.

Ersthelfer, Braunwald

08. September

Retter wurden in ein Hotel aufgebeten, nachdem eine Frau starken Schwindel hatte. Die Frau wurde durch die Ersthelfer, zusammen mit dem zwischenzeitlich eingetroffenen Rega-Notarzt, zum Helikopter transportiert.

Brüggler, Oberurnen

13. September

Auf der «Via Glaralpina», zwischen Wagenten und Brüggler, waren zwei Wanderer blockiert. Ein RSH evakuierte die Beiden zusammen mit der Rega unverletzt.

Ersthelfer, Braunwald

21. September

Ein Mann stürzt aus dem 4. Stock und wurde mit der Rega in ein Spital überflogen. Für den Transport vom Unfallort zum Helikopterlandeplatz wurde ein Retter mit Fahrzeug aufgebeten.

Chanzel, Oberiberg

09. Oktober

Zwei Personen mussten unverletzt mit der Rettungswinde aus ihrer misslichen Lage evakuiert werden. Ein RSH wurde dafür von der Rega beigezogen.

Äschenhöpf, Leuggelbach

07. November

Ein junger Bursche wird von seinem Vater als vermisst gemeldet. Eine Suchaktion wurde eingeleitet. Beim Suchflug der Rega konnte der Knabe im Scheinwerferlicht lokalisiert und anschl. mit einem RSH unverletzt geborgen werden. Insgesamt standen 17 Retter des SAC im Einsatz.

Ersthelfer, Braunwald

14. November

Mann mit Herz-Kreislaufproblemen nach Erstversorgung zusammen mit Regacrew zu Helikopterlandeplatz transportiert, mit Elektromobile Fahrzeug von lokalem Retter.

Brüggler, Oberurnen

14. November

Zwei Kletterer befanden sich in der Route «Dornröschen» beim abseilen, dabei stürzt der eine Kletterer. Zusätzlich verhängte sich das Seil an einem Felsvorsprung, so, dass sie dieses nicht mehr weiter abziehen konnten. Sie alarmierten die Rega welche zusammen mit einem RSH die Evakuierung mit der Winde durchführten.

Vogelsang, Klöntal

15. November

Drei Retter wurden aufgeboten um zwei Personen, welche beabsichtigten direkt vom Richisau ins Ochsenfeld hoch zu steigen und nicht mehr weiterkamen, zu bergen. Aus Sicherheitsgründen wurde die beiden verstiegenen Personen nach der Lokalisierung mit einem RSH und der Rega ausgeflogen.

Chalttäli, Glarus

18. November

Auf der Route Chalttäli zum Vreneligsärtli stürzte eine Person ab und konnte nicht gefunden werden. Eine eingeleitete Suche blieb erfolglos. Es hatte zum Zeitpunkt des Unfalls Neuschnee, welche die Sicherheit der Retter beeinträchtigte und zu einem Abbruch der Suche führte.

Chameralp, Linthal

22. November

Eine Person begab sich auf eine Bergwanderung und kam am Mittag nicht am vereinbarten Treffpunkt an. Angehörige alarmierten via Kapo die Rega welche umgehend einen Suchflug starteten. Dabei konnte die leblose Person geortet werden. Zur Bergung wurden Retter aufgeboten.

Ersthelfer, Braunwald

17. Dezember

Bei einem Haushaltsunfall wurden Retter aufgeboten um den Transport der Rega-

Crew sowie und anschl. die ältere Patientin zum Helikopter sicherzustellen.

Säntis SG

22. November

Zwei blockierte Personen mussten am Säntis unverletzt geborgen werden. Da der Glarner RSH bereits im Einsatz stand, wurde dieser zusammen mit der Rega Am Säntis eingesetzt.

Nägeler, Churfirten SG

22. November

Auf dem Heimflug des vorgängigen Einsatzes wurde Rega 12 zusammen mit dem RSH zum Nägeler aufgeboten wo eine Person in der Dunkelheit blockiert war. Dieser konnte ebenfalls unverletzt mit der Winde evakuiert werden.

Ersthelfer, Braunwald

27. November

Zur Unterstützung bei einer Person mit Herz- Kreislaufproblemen wurden Retter aufgeboten. Die eingeleitete Reanimation wurde durch den Rega-Arzt abgebrochen.

Chalttäli, Glarus

28. November

Aufgrund von verbesserten Suchbedingungen wurde nochmals nach dem abgestürzten Bergsteiger vom 18.11. gesucht. Die Suche musste erneut erfolglos eingestellt werden.

Löntschtobel, Riedern

28. November

Zur Bergung einer leblosen Person aus der Löntschtobelschlucht wurden 8 Retter der SAC Rettungsstation Glarus aufgeboten.

Ersthelfer, Braunwald

07. Dezember

Bei einem Sturz vom Dach eines Arbeiters wurden Retter zur Ersthilfe aufgeboten. Die ebenfalls aufgebotene Rega überflog den am Rücken verletzten Arbeiter ins Spital.

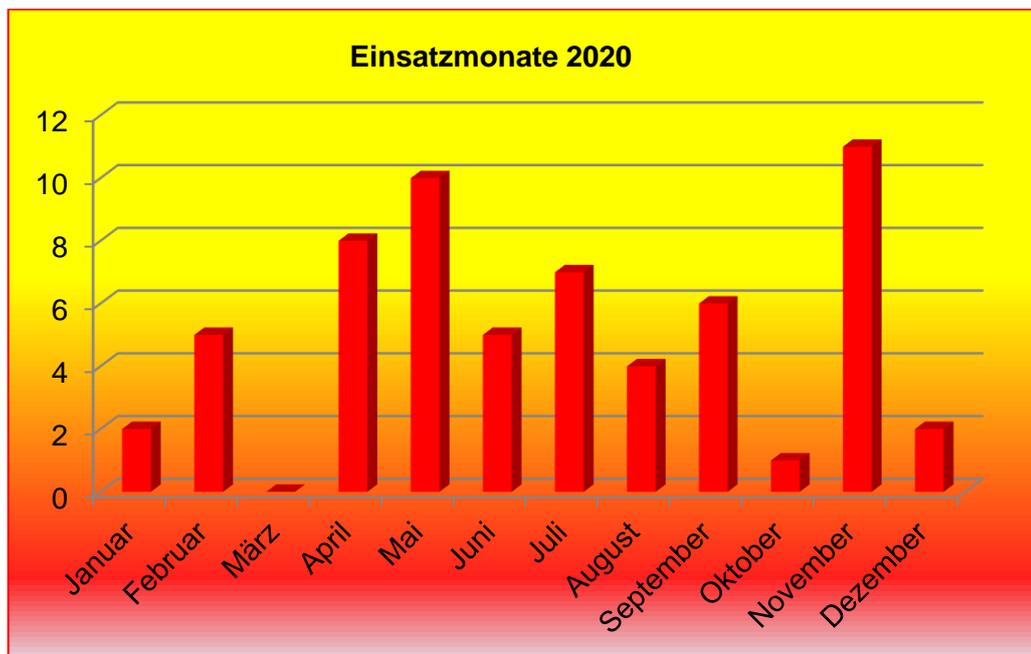
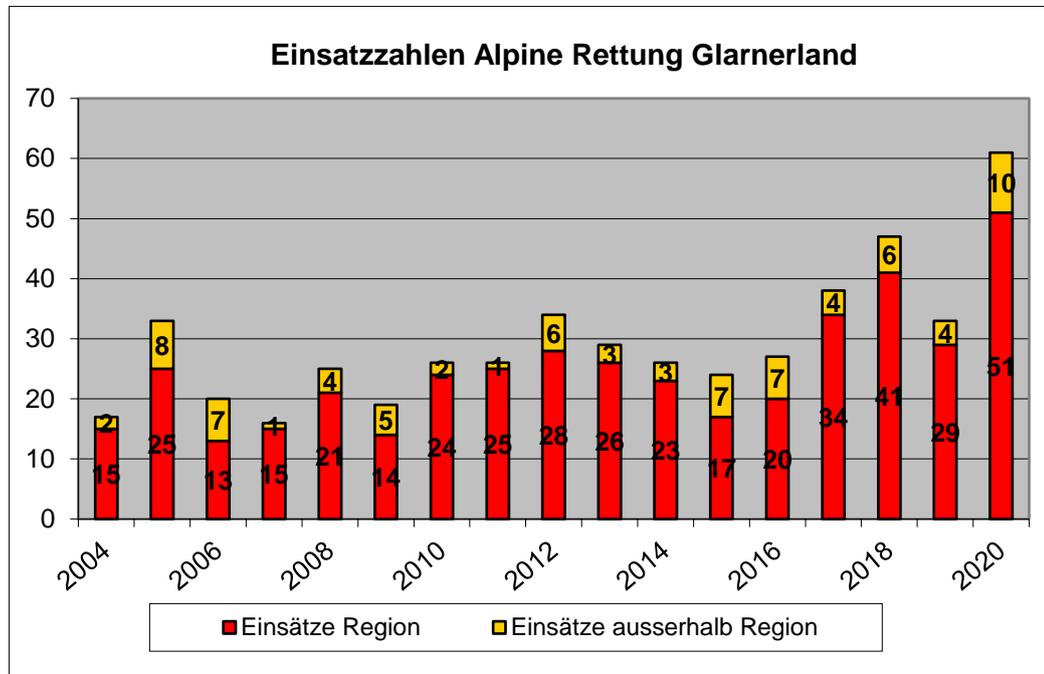


Foto; Seilbahnevakuationsübung der RSH in den Flumserbergen SG



Foto; Patiententransport in der Jekbahre

7. Einsatzstatistiken 2020



8. Finanzen 2020

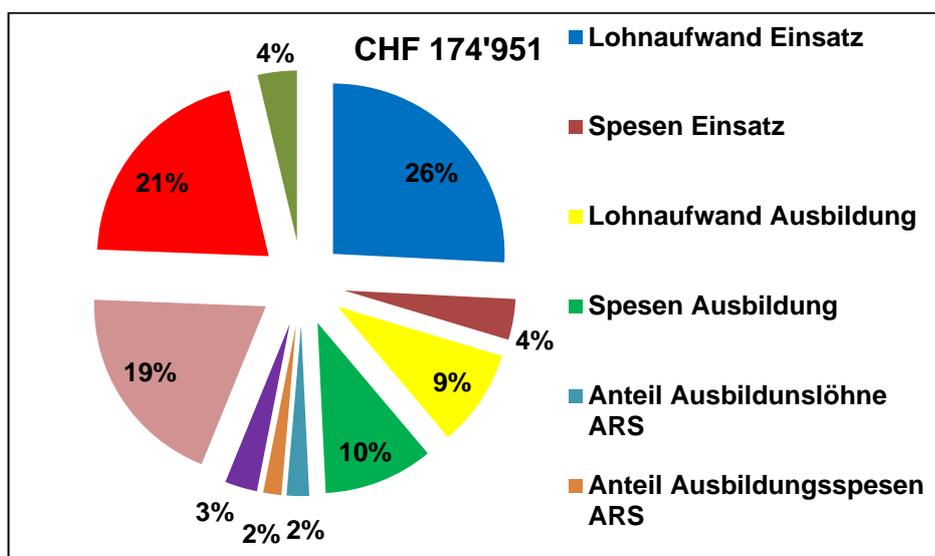
Mit CHF 174'951 (Vorjahr; CHF 154'623) ist der Betriebskostenaufwand 2020 wesentlich höher als im Vorjahr.

In Grafik 1 ist die Verwendung der Gelder in der ARGL ersichtlich. Sämtliche Positionen setzen sich aus den effektiven Kostenstellen der Alpinen Rettung Glarnerland zusammen sowie den anteilmässig belasteten Positionen der ARS. Die zentralen Ausbildungslöhne und Spesen sowie die Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen KS auf die Regionalvereine (7) verteilt. Innerhalb der ARS bestehen 56 KS, die ARGL weist eine KS auf. Die Positionen Lohnaufwand Ausbildung, Spesen Ausbildung und Material/ Infrastruktur entsprechen den effektiven Kosten der ARGL. Die Aufwendungen bei Einsätzen sowie die Abschreibungen aus Einsätzen werden entsprechend den geleisteten Einsätzen im 2020 (999) errechnet. Insgesamt mussten CHF 710 pro Einsatz

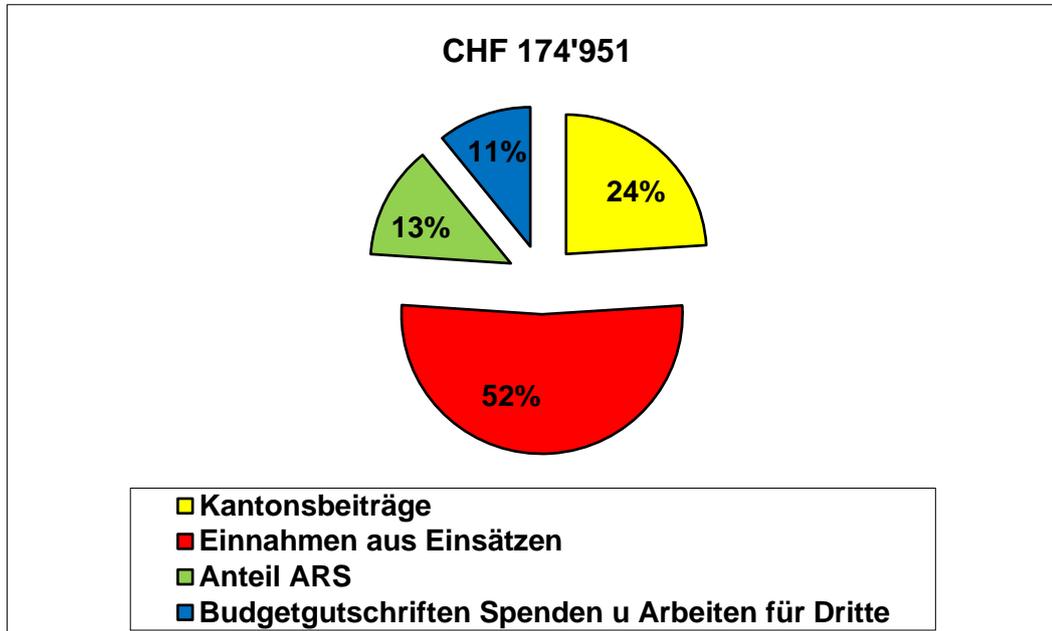
abgeschrieben werden, was gegenüber dem Vorjahr mit CHF 747 (882 Einsätze) nur unwesentlich tiefer liegt.

In Grafik 2 (S.16) ist die Herkunft der Gelder für die Deckung des Betriebsaufwandes ersichtlich. Der durch den Kanton fixierte Anteil gemäss Leistungsvereinbarung beträgt 24% (Vorjahr 29%) des finanziellen Aufwandes der ARGL. Der Anteil, welcher die Stifter Rega/SAC in die ARGL einfliessen liessen, lag bei 13% (15%). Die Einnahmen aus Einsätzen betrug im Jahr 2020 CHF 91'443 (52%). Diese Zunahme der Einnahmen bei Einsätzen resultiert aus den hohen Einsatzzahlen sowie deren Suchaktionen mit erhöhtem Personalaufwand. CHF 18'981 (11%) wurde durch Budgetgutschriften, Spenden u. Arbeiten für Dritte gedeckt.

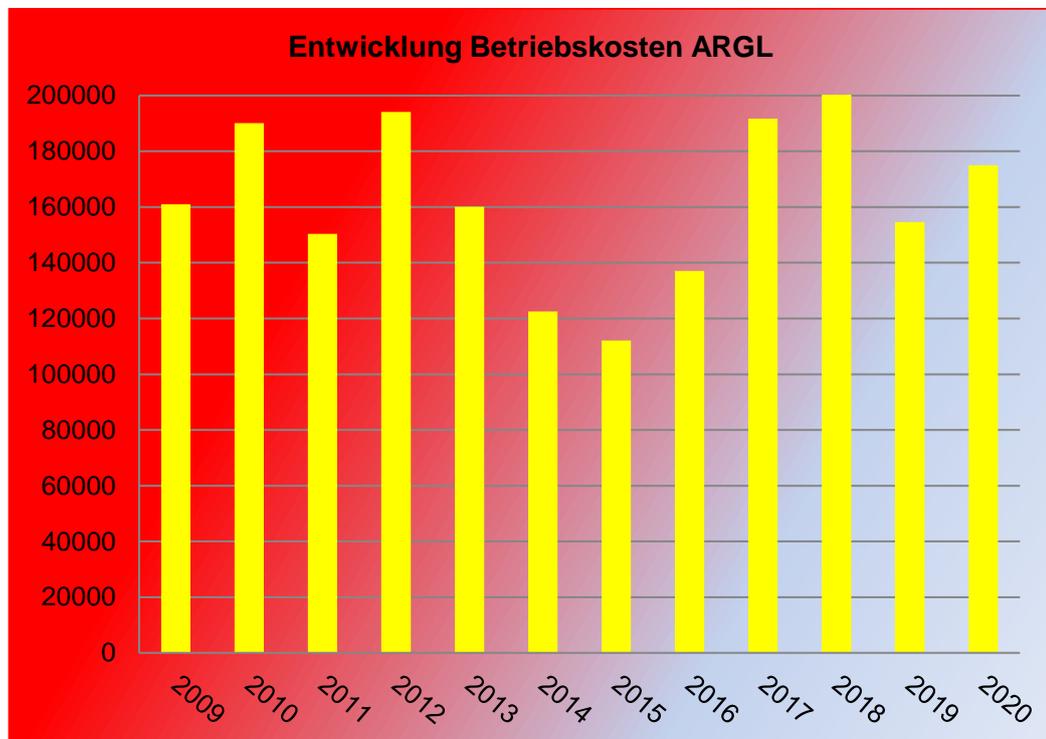
Die Betriebskosten (Grafik 3, S.16) unterliegen einer Schwankung, da diese abhängig von den Einsätzen und den damit verbundenen Kosten sind. Die effektiven Kosten der ARGL für Spesen und Material blieb in den vergangenen Jahren +/- unverändert. Aufgrund der reduzierten Ausbildungs- und Kurstätigkeiten im Jahr 2020 wurden entsprechend tiefere Kurskosten verursacht.



Grafik 1



Grafik 2



Grafik 3

9. Kontakte

Alpine Rettung Glarnerland (Präsident ARGL, Rettungschef)	Fridolin Luchsinger	Haltenrain 5 8762 Schwanden
Rettungschef Stv,	Tobias Rhyner	Rüteli 40 8762 Schwanden
Techn. Leiter Sommer (Ausbildungsteam ARGL)	Roman Fischli	Kirchenackerstrasse 8 8757 Filzbach
Techn. Leiter Winter (Ausbildungsteam ARGL)	Harry Zweifel	Stalden 4 8783 Linthal
Einsatzleiterkurse (Ausbildungsteam ARGL)	Thomas Küng	Neugasse 44 6340 Baar
Ressort Hunde (ARGL)	Daniel Bässler	Töniberg 15 8767 Elm
Ressort Flugrettung (ARGL)	Sämi Leuzinger	Amerikaweg 6 8867 Niederurnen
Ressort Medizin (ARGL)	Martin Walliser	Hagnenstr. 4 8753 Mollis
Aktuarin (ARGL)	Nadja Gwerder	Feld 15e 8752 Näfels
Rettungsstationen SAC Tödi		
Linthal 4.01 Obmann	Thomas Küng	Neugasse 44 6340 Baar
Elm 4.03 Obmann	Daniel Bässler	Töniberg 15 8767 Elm
Glarus 4.04 Obmann	Rene Landolt	Krauchtalstrasse 27 8766 Matt
Näfels 4.05 Obmann	Markus Hauser	Brandstr. 16 8752 Näfels